

Treffen 2025 Detmold / Einbeck

Unser diesjährige Treffen fand am Samstag überwiegend im Bereich Detmold statt, während wir den Sonntag in Einbeck verbrachten. Das Hotel Sonnenhof lag passend ziemlich in der Mitte bei Bad Pyrmont in Lüdje. Das übliche Vorbereitungschaos will ich Euch ersparen, wobei die Konvoi-Strecken zum Running Gag avancieren. Auch in diesem Jahr haben wir bei der Kontrollfahrt am Tag vor dem Treffen nur gut sieben Kilometer gebraucht, bis wir umplanen durften. Bis zum ersten Ziel waren es drei Änderungen. Danke an Laura, die uns die neue Streckenführung im Roadbook noch abgeändert hat und den Teilnehmern zumindest per Mail hat zukommen lassen können. Die ausgedruckte Version, war zumindest für den ersten Tag unbrauchbar. Ab Freitag, den 06.09.2024 nachmittags kamen dann die angemeldeten Teilnehmer nach und nach zum Hotel, so dass sich unser Tisch auf der Terrasse (mit der herrlichen Aussicht) zusehends füllte. Erwähnenswert wäre auch, dass auch Personen kamen, die nicht gemeldet waren oder von Teilnehmern vom Treffen gehört hatten. Man nutzte die Gelegenheit sich mal wieder zu sehen. Leider mussten wir trotz gutem Wetter zum Essen ins Hotelinnere. Die Zeit dafür hatten wir schon in Absprache mit dem Hotel eine halbe Stunde nach hinten verschoben. Es standen noch einige im Stau bzw. unsere Dörte ist leider schon kurz hinter Hamburg liegen geblieben. Ich nutzte die Zeit vor dem Auftragen der Vorsuppe, um die Mitglieder zu begrüßen und einige organisatorischen Sachen zu besprechen. Das muss leider auch mal sein. Zum ersten Mal hatten wir auch ein paar Ehrungen vorgenommen. Dazu zählte Eric L., Henry B. und Louis W., diese sind uns durch besonderes Engagement aufgefallen. Eric versorgt alle mit Teilen aus den USA, wenn er dort wieder mal beruflich unterwegs ist. Henry ist einer der Ersten die Tipps bei



Anfragen gibt und sich auch sofort bei der Teilesuche beteiligt. Gleicher kann man zu Louis sagen, wobei unvergessen ist, dass er beim Goslar-Treffen bis in die Nacht an Erics Wagen geschraubt hat, bis dieser wieder einigermaßen lief. Da wir über keine Kasse im klassischen Sinne mit regelmäßigen Einnahmen verfügen, haben wir ihnen den Eintritt und den Kaffee Satt bei der Adlerwarte

Berlebeck erlassen. Etwas ganz anderes gab es ebenfalls zu feiern. Unsere CRX'e welche ja das Bindeglied der IG sind, wurden teilweise in diesem Jahr 40 Jahre alt. Maximilian hatte eine tolle Sonderzeitung entworfen, welche uns das Jahr 1984 näherbrachte.

Enthalten war ein Mix aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur. Sehr gelungen würde ich sagen. Erhalten haben sie alle, die einen AF Erst-zulassung 1984 haben. Es folgte eine gute Stunde ruhe, in welcher wir das Essen zu uns nahmen. Dieses hatte schon Vorfeld für Ärger gesorgt, da das Hotel uns nur ein Menü aus Vorsuppe, Hauptgericht (2 zur Auswahl) und einem Nachtisch zu 28 Euro pro Person anbot. Grundsätzlich ist der Preis für alles zusammen in Ordnung, aber die Allermeisten hätte das Hauptgericht genügt. Ich hatte nur gehofft, dass es dann wenigstens supergut schmeckt. Gut es ist immer Geschmackssache und es lässt sich trefflich darüber streiten. Wir lernen auch beim 15 Treffen dazu und wurden in Zukunft nur noch reduzierte Speisekarten mit fünf/sechs Gerichten zur Auswahl akzeptieren. Nach dem Essen blieb Zeit zum Feiern und für viele Gespräche, aber auch für unseren Pokalwettbewerb. Im Vorfeld konnten alle Mitglieder Bilder von ihren liebsten CRX-Accessoires bzw. Zubehör einreichen. Diese wurden anonymisiert und die anwesenden Mitglieder durften ihren Favoriten wählen. Die Siegerehrung erfolgte am Samstag-Abend, dazu



später mehr. Vielen Dank an Maximilian, der die Bilder gesammelt, anonymisiert und alle in gleicher Größe ausgedruckt hat. Insgesamt gingen 29 Dinge ins Rennen. Gegen 00.30 Uhr dürften die Letzten ins Zimmer gegangen sein. Es war aber auch großartiges Wetter, dass man die meiste Zeit noch auf der Terrasse verbringen konnte. Die Bedienung mit Getränken funktionierte hervorragend. Gut gelaunt traf man sich beim Frühstück wieder. Dieses war wirklich gut und mit viel selbstgemachten Dingen (Marmelade, Joghurt und Brot) bereichert. Hier blieb niemand hungrig. Bei Sonnenschein und mit viel Vorfreude fanden sich gegen 10.00 Uhr alle vorm Hotel bei den Autos ein. Als die letzten da

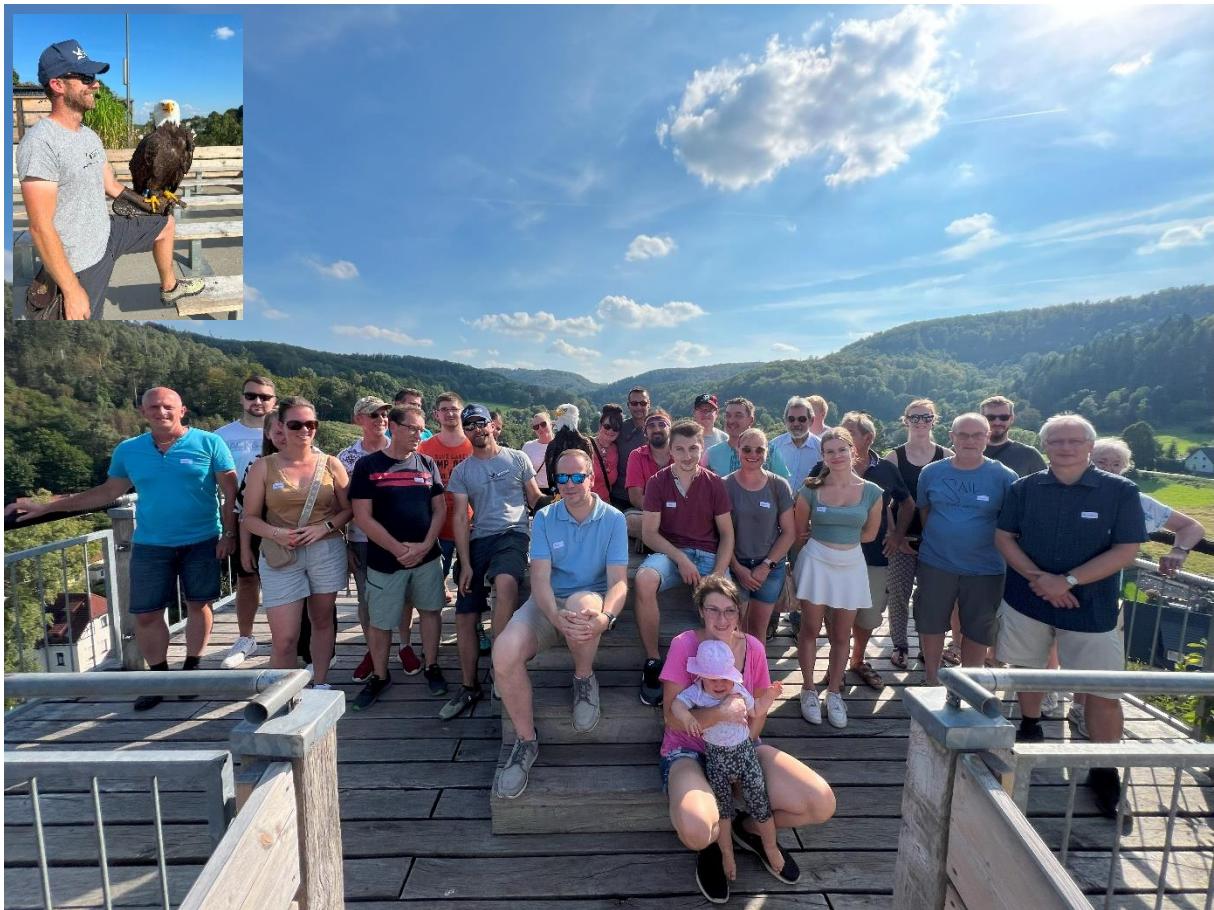


waren, die erst am Samstag anreisten, machten wir uns auf den gut einstündigen Konvoi zum Parkplatz der Externsteine. Da wir wieder gut 20 Fahrzeuge hatten, hat ich unsere Änderung bewährt. So fahren ca. 10 Fahrzeuge hinter dem Führungsfahrzeug, dann folgt ein zweites Führungsfahrzeug mit den restlichen Fahrzeugen. Dazu waren die Führungsfahrzeuge und das letzte Fahrzeug mit Walkie-Talkie verbunden. Auch der Ansatz, dass die Einzelfahrer direkt nach den beiden Führungsfahrzeugen fahren sollten, bewährte sich. Dies werden wir so beibehalten.

Am Besucherzentrum wurden wir schon von den beiden Gästeführerinnen erwartet. Es folgten gut eine Stunde mit den Erkenntnissen zu den Externsteinen und vielen Mutmaßungen für welchen Zweck sie genutzt wurden. Es gab einige religiöse Ansätze, aber auch ideologische z.B. zur Nazi-Zeit. Fakt ist sie strahlen etwas erhabenes und Majestätisches aus. Nach der Führung blieb noch genügend Zeit die beiden Möglichkeiten zu nutzen, um per Treppen auf die Externsteine zu steigen. Ein schöner Fernblick belohnte die Mühen. Zurück an den Autos verlegten wir im Kurzkonvoi in dem gut 9 Kilometer entfernten Ort Berlebek. Wie versprochen hatte man uns eine Busspur auf dem Parkplatz reserviert, welche wir dann in 3er-Reihen belegten. Es ist immer wieder ein schöner Anblick so viele CRX`e zu sehen. Nach einem kurzen, aber knackigen Anstieg per Treppen, waren wir auch schon bei der Adlerwarte. Die pralle Sonne veranlasste uns bis zur Flugvorführung eines der wenigen schattigen Plätze aufzusuchen. Pünktlich um 15.00 Uhr folgte die Flugvorführung, bei welcher in gut einer Stunde, in sehr humorvoller Art viel wissenswertes über die Vögel erzählt wurde. Das Highlight sind



aber die Vögel selber. Mit ihrem majestätischen Aussehen und der Eleganz beim Fliegen. Selbst die optisch nicht so schönen Geier sind einem nach einer Erklärung über ihre Wichtigkeit für ihr



Lebensumfeld doch ganz sympathisch. Das die erste und leichteste Gattung Greifvögel nicht nur beim Fliegen für Spaß gesorgt haben, sondern mit vielen Zwischenlandungen, vorwiegend auf den Köpfen der Zuschauer und den passenden Sprüchen des Falkners, sorgte für viel Erheiterung und manch großartiges Foto. Gegen Ende der Flugvorführung waren gut 10 Vögel noch unterwegs und konnten so prima beobachtet werden. Berlebek ist die artenreichste Adlerwarte Europas und auf jeden Fall ein Besuch wert. Trotzdem waren wir am Ende der Führung und nach dem Gruppenbild froh endlich wieder in den Schatten zu gelangen. Falkner lieben Haribo sagte der Falkner bei der Ausarbeitung der Tour durch mich, auf die Frage, ob man einem solchen Vogel mal sehr nahekommen könnte bzw. für ein schönes Foto. Er hat mich am Veranstaltungstag auch gleich wieder erkannt und ein Blick in die mitgebrachte Tüte zauberte ein Lächeln auf sein Gesicht. Dies ist der Grund, warum auf unserem Gruppenfoto dieser wunderschöne Weißkopfseeadler im Mittelpunkt steht. Im Schatten wartete auch schon auf uns Kuchen und Kaffee. Relativ schnell gesellte sich noch der Falkner dazu und stand noch Rede und Antwort. Er übernahm danach auch noch die Fütterungsführung durch den Tierpark. Das Futter war für viele etwas gewöhnungsbedürftig (Kükens, Ratten aber auch Fleischstücke). Die Tiere liebten es auf jeden Fall. Sehr viel Ernster, wie bei der Flugvorführung, wurde an jeder Voliere Informationen zu den Tieren, deren Gewohnheiten, Vorlieben und Bedürfnissen berichtet. Man merkt ihm den Spaß am Umgang mit den Vögeln sichtlich an. Der Park hatte schon eine halbe Stunde geschlossen, als unsere Führung endete. Ein toller Programmpunkt. Zum Abschluss des Tages stand dann noch die gut einstündige Fahrt zum Hotel an. Gut durchgeschwitzt, freute sich jeder auf die schnelle Dusche vor dem Abendessen. Nach dem Abendessen, wurden noch



die Gewinner des Pokalwettbewerbes benannt. Platz 3 ging an Ralf G. für seine schöne CRX-Uhr. Platz 2 erhielt Tom V. für die original Dachträger und natürlich hat Dörte K. Platz 1 belegt, hier mit dem Tostereinsatz, der die Silhouette des CRX auf den Toast brennt. Egal was wir uns einfallen lassen, Dörte kassiert immer ein Pokal ab. Hier wären es sogar zwei gewesen, denn die zweitmeisten Stimmen für den CRX-Ring hatte sie auch. Aber schon im Vorfeld hatten wir festgelegt, wer eine Platzierung erreicht, wird mit allen anderen eingereichten Sachen aus der weiteren Wertung genommen. Maximilian meinte schon böse, nächstes Jahr bekommt der körperlich größte CRX-Fahrer/-in einen Pokal, dann wäre Dörte mal nicht beteiligt. Alle gönnen es Dörte von Herzen, denn ihr Herz schlägt nun mal im CRX-Rhythmus. Den Rest des Abends verbrachten wir dann wieder mit vielen Gesprächen über unser CRX`e, aber auch sehr viele andere Themen. Man kennt sich jetzt doch schon zum Teil viele Jahre. Aber auch die neuen Mitglieder, welche zum ersten Mal bei einem Treffen waren, fanden sich sehr schnell ins Gruppengefüge ein. So soll es sein. Nach einer wieder recht kurzen Nacht geht es auch schon wieder an die Abreise. Nach dem Frühstück wurden die Zimmer geräumt und gegen 10:45 Uhr fuhren wir dann auf einem gut 70 Kilometer langen Konvoi in Richtung Einbeck. Von der Strecke ein wahrlich toller Konvoi. Viele Straßen ohne großen Verkehr und die tolle Landschaft des Weserberglandes. Leider haben wir trotz guter Planung und Roadbook zwei Fahrzeug



mitten aus dem Konvoi verloren. Beides Einzelfahrer, die eine kurzen links und dann rechts Wechsel verpasst haben. Jan-Lukas im Schlußfahrzeug hat es noch bemerkt, konnte sie aber nicht mehr erreichen und wieder auf die Strecke bringen. Aber man findet ja immer eine Lösung und so fuhren sie nach telefonischem Kontakt per Navi zum Parkplatz des PS-Speichers. Dort traf man sich wieder. Bis alle Fahrzeuge abgeparkt waren, mussten wir uns auch schon zum Eingang begeben, denn dort beginnt unser Führung. Zwei Gästeführer übernahmen jeweils die Hälfte unserer Truppe. Mit einem Fahrstuhl ging es auf die Zeitreise. Im obersten Stockwerk begann es mit den ersten Fortbewegungsmitteln, wie das Laufrad und das erste einspurige Kraftrad. Mit jedem Stockwerk bzw. jeder Station ging es in der Zeitreise weiter bis im Erdgeschoss zur Zukunft. Gebucht war die Grundführung, welche gut 90 Minuten dauern

sollte. Nach 90 Minuten waren wir erst im vierten Obergeschoss angelangt und in diesem Tempo ging es weiter. Am Ende waren wir gut 180 Minuten unterwegs. Vermutlich wollte man uns etwas Gutes tun und die Führung war auch wirklich sehr gut. Noch nie wurde mir Zeitgeschichte und die Entwicklung der Mobilität so gut nähergebracht. Leider wurde damit unser zeitlich letzter Programmpunkt völlig über den Haufen geworfen. Als ich gegen 16.00 Uhr zum reservierten Raum im Restaurant Zeitgeist kam, waren schon einige Mitglieder auf dem Heimweg. Geschuldet einer weiten Heimreise. Die Restlichen genossen noch ein Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen, bevor das Treffen 2024 auch schon wieder zu Ende war.





..auf Euer Wohl und ich hoffe wir sehen uns im nächsten Jahr, bei bester Gesundheit, wieder...

Bernhard Schneider

Teilnehmer: Wolfgang H., Jens H., Jens K., Wolfgang K., Heike H., Markus H., Thomas P., Sascha P., Jan-Lukas S., Nike A., Maximilian S., Laura L., Ralf G., Harald S., Marianne J., Louis W., Paulin W., Kathrin W., Henry B., Yvonne G., Morris G., Lara G., Stefan B., Sophie P., Dörte K., Nik S., Eric L., Claudia de J., Kathy N., Steffen R., Rolf L., Maik K., Guido W., Hendrik G., Tom V. und dessen Sohn

